



Helvetic hat die erste Embraer eingeflottet. Das Flugzeug, eine Embraer 190LR, stand zuvor bei der österreichischen Airline Niki im Einsatz.

HELVETIC AIRWAYS

ENTSCHEIDUNG FÜR EMBRAER

Helvetic Airways hat damit begonnen, ihre Fokker 100 und die einzige A319 um sieben Embraer 190LR, die allesamt von Niki übernommen werden, zu ergänzen. Aero-Mitarbeiter Thomas Strässle unterhielt sich mit CEO Bruno Jans über die Flottenerweiterung und das Geschäftsmodell der Schweizer Airline.



Bruno Jans, CEO der Helvetic.

Aero: Sie sind daran, Ihre bestehende Fokker-100-Flotte mit Embraer 190 zu erweitern. Was hat den Ausschlag für dieses Muster gegeben?

JANS: Dieses Flugzeug stand bei uns schon lange auf dem Radar. Es hat die richtige Größe und etwas mehr Reichweite als die Fokker. Ausschlaggebend war auch, dass es für Steilanflüge zertifiziert ist und Landungen auf kurzen Pisten, wie Bern sie hat, ermöglicht. Wegen des kürzlich neu verhandelten Wetlease-Abkommens mit Swiss, für die wir auch Flüge nach London-City durchführen werden, vollziehen wir den Flottenwechsel etwas früher als zunächst geplant, wobei es sich genau genommen vorerst um eine Ergänzung handelt.

Aero: Standen auch andere Muster wie die CSeries, die vielleicht Synergien mit Swiss ermöglicht hätte, der finanziell interessante Superjet oder sogar eine allfällige Fokker 100NG zur Diskussion?

JANS: Sie haben Recht! Der Superjet hat einen attraktiven Preis, aber er gibt uns von der Performance her nicht das, was

wir brauchen. Die CSeries war uns zu groß und zu schwer. Da wir in der Nische und dort im Segment der 100- bis 120-plätzig Flugzeuge tätig sind, würden wir uns mit dem kanadischen Produkt im Massenmarkt bewegen und in direkte Konkurrenz zu Swiss, unserem größten Kunden, treten. Das wollen wir nicht. An eine Neuauflage der Fokker 100 glaube ich schon lange nicht mehr.

Aero: Wie werden die neuen Embraer-Jets genutzt?

JANS: Vier Maschinen fliegen zusammen mit den bisherigen vier Fokker für Swiss. Die restlichen drei setzen wir für das eigene Geschäft ein, wobei ein Flugzeug mehrheitlich in Bern stationiert sein wird, eine zweite Maschine bleibt in Zürich für unsere Linien- und Charterflüge, und das dritte Exemplar dient vorerst als Reservemaschine.

Aero: Welchen Umsatzanteil haben die drei Geschäfts-

einheiten Wetlease, Linie und Charter?

JANS: Zu konkreten Zahlen möchte ich mich nicht äußern. Das ACMI-Geschäft bringt uns sicher nicht die großen Gewinne, aber es bietet Sicherheit. Der beste Markt ist im Moment der der Spezialcharterflüge, etwa die Beförderung von Fußballmannschaften. Anteilsmäßig könnte das Wetlease-Geschäft mit den neuen Embraer bald einmal 70 Prozent ausmachen, die Charter- und Linienaktivitäten kommen auf rund 20 respektive zehn Prozent

Aero: Und wie werden Sie denn das vergangene Jahr in finanzieller Hinsicht abschließen?

JANS: Die Vorgabe unseres Eigentümers war immer ein Cashflow von fünf Millionen Franken. Diese haben wir in den vergangenen sechs Jahren immer erreicht oder übertroffen und werden sie vermutlich auch 2014 übertreffen.

ABSCHIED Erster Jumbolino ausgemustert



SWISS Die erste Avro RJ100 (HB-IXR) hat die Jumbolino-Flotte von Swiss European verlassen. Sie wurde nach Cotswold (Großbritannien) überführt, wo sie zerlegt werden und als Ersatzteilsender dienen soll. Als zweite Avro folgt übrigens die HB-IXN. Foto: Dietmar Plath

EUROAIRPORT

SWISS ZIEHT SICH ZURÜCK

Wie angekündigt, wird Swiss ihren Betrieb am Flughafen Basel Ende Mai einstellen. Seit Beginn der Operation sei es nicht gelungen, am Flughafen im Dreiländereck schwarze Zahlen zu schreiben, teilte das Unternehmen mit. Die Entscheidung sei unabhängig von einer allfälligen Eurowings-Basis der Lufthansa-Gruppe in Basel gefallen. Zudem habe sich Basel zu einem Markt für Low-Cost-Gesellschaften entwickelt.

„Für einen Premium-Carrier wie Swiss ist es in diesem Marktumfeld nicht möglich, profitabel

zu wirtschaften“, sagte CEO Harry Hohmeister. Erschwerend seien die ungeklärte Rechtslage bezüglich der Anwendung von französischem Steuerrecht und die angekündigten Gebührenerhöhungen hinzugekommen.

Die von der Einstellung des Flugbetriebs betroffenen 24 Mitarbeitenden aus der Line Maintenance und der Station werden weiterbeschäftigt. Die beiden am EuroAirport stationierten Avro RJ100 werden nach Zürich überführt und dort für den Ausbau des Streckennetzes verwendet.

SKYWORK AIRLINES

Sommerflugplan

SkyWork wird ab Ende März dieselben 18 Ziele anfliegen, die schon im vergangenen Sommer im Flugplan aufgeführt waren. Neben den ganzjährig bedienten Zielen Amsterdam, Berlin-Schönefeld, Hamburg, Köln/Bonn, London Southend, München und Wien kommen die Ferienziele Cagliari, Elba, Figari, Ibiza, Olbia, Rijeka, Split und Zadar dazu. Zusätzlich werden auch Barcelona und Palma de Mallorca wieder durchgehend bedient.

Zwischen dem 9. Mai und 20. Juni gibt es außerdem zwischen Bern und der Kanalinsel Jersey eine Charterverbindung. SkyWork hat ferner die Gewichtslimits für aufgegebenes Gepäck auf 23 Kilogramm erhöht, so wie es bei vielen Airlines für Economy-Passagiere bereits Standard ist. Dasselbe gilt für Business-Reisende, für die nunmehr zwei Gepäckstücke à 32 Kilogramm gebührenfrei befördert werden.

SWISS-GAV

Einigung in letzter Minute

Nachdem frühere Verhandlungen allesamt gescheitert waren, haben sich Swiss und Aeropers, die Gewerkschaft der Airbus-Piloten, kurz vor Weihnachten auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) geeinigt. Dieser beinhaltet „Produktivitätsverbesserungen“ und eine Erhöhung des Pensionsalters von 58 auf 60 Jahre. Neben einem verbesserten Kündigungsschutz sieht der neue GAV zudem vor, dass sich nun beide Pilotenkörpers, also die IPG der Swiss-European-Piloten und Aeropers, an der Einführung der neuen Flugzeugmuster CSeries und Boeing 777-300ER beteiligen können. Zuvor wollte das Swiss-Management diese Möglichkeit nur den Avro-Piloten bieten. Sind die Details des Vertragswerks geregelt und haben ihm der Swiss-Verwaltungsrat und die Aeropers-Mitglieder zugestimmt, kann es am 1. April in Kraft treten und den GAV2011 ersetzen.

RANDNOTIZEN

Ab Ende März fliegt die spanische Low-Cost-Fluggesellschaft **VUELING** viermal wöchentlich vom Basler EuroAirport aus nach Barcelona. Gleich drei wichtige Marken bei den Passagierzahlen erreichten die **SCHWEIZER LANDESFLUGHÄFEN** in den letzten Wochen des Jahres 2014: Zürich begrüßte den 25-millionsten Passagier, Genf den 15-millionsten, und Basel knackte zum ersten Mal in der Geschichte die Sechs-Millionen-Marke. Im Sommer bedient **EASYJET** ab dem Flughafen Genf fünf neue Ziele: Bologna (drei wöchentliche Flüge das ganze Jahr), Palermo, Santorini, Figari (saisonal je zweimal pro Woche) sowie Mahon auf Menorca (zwei wöchentliche Sommerflüge).

DNATA wird ab 17. Februar am Flughafen Zürich alle Flüge von American Airlines abfertigen. Der Auftrag folgt auf die Fusion von American Airlines und US Airways. Damit wird Dnata für die beiden Airlines mehr als 500 Flüge pro Jahr abfertigen. **ETIHAD REGIONAL** hat bei der Schweizer Wettbewerbsbehörde Klage gegen Swiss eingereicht. Die frühere Darwin Airline wirft Swiss missbräuchliches Wettbewerbsverhalten vor, das darauf abziele, die Etihad-Tochter aus dem Schweizer Markt zu verdrängen.

MEHR
NEWS AUF
WWW.

aerointernational.de